

PRESSEMITTEILUNG

Essen, 31. März 2021

Führungswechsel beim MDS

Dr. Stefan Gronemeyer wird neuer Geschäftsführer des MDS

Der bisherige Leitende Arzt und stellvertretende Geschäftsführer Dr. Stefan Gronemeyer tritt zum 1. April 2021 seine neue Position als Geschäftsführer beim MDS an. In diese Funktion wurde Gronemeyer vom Verwaltungsrat einstimmig gewählt.

Dr. Stefan Gronemeyer ist seit 2010 Leitender Arzt und stellvertretender Geschäftsführer beim MDS. Davor war der 60-Jährige in leitenden Funktionen beim MDS tätig. Nach dem Medizinstudium an der Freien Universität Berlin absolvierte Gronemeyer die Ausbildung zum Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie und war lange Jahre sowohl in der Akutmedizin als auch in der medizinischen Rehabilitation tätig – zuletzt als Leitender Oberarzt einer kardiologischen Fachklinik. Das Interesse für ärztliches Qualitätsmanagement und Versorgungsfragen führte den Inhaber eines gesundheitswissenschaftlichen Masterabschlusses 2005 zum MDS. Dort engagierte sich Gronemeyer insbesondere für die enge Verknüpfung der Arbeit der Medizinischen Dienste mit der Beratung des GKV-Systems und der gemeinsamen Gesundheitsselbstverwaltung auf der Bundesebene.

Der bisherige Geschäftsführer, Dr. Peter Pick (65), der seit 1997 in dieser Funktion beim MDS tätig ist, wird zum 1. April in die Position des stellvertretenden Geschäftsführers und Beauftragten für Errichtungsfragen wechseln. „Mit dem erfahrenen Führungsduo Gronemeyer und Pick ist der MDS bestens aufgestellt, um den Übergang zum Medizinischen Dienst Bund bis Anfang 2022 tatkräftig zu gestalten“, erläutert Dr. Volker Hansen, Vorsitzender des MDS-Verwaltungsrats, die Personalentscheidungen.

„Es kommt jetzt vor allem darauf an, die Chancen der Neuaufstellung der Medizinischen Dienste für eine zukunftsorientierte Entwicklung zu nutzen“, sagt Gronemeyer mit Blick auf die neuen Rahmenbedingungen nach der MDK-Reform. Dazu gehöre die Positionierung der Medizinischen Dienste als fachlich ausgerichtete Akteure im Gesundheitswesen, die weitere Ausgestaltung der Rolle als kompetente und verlässliche Berater der Kranken- und Pflegeversicherung auf Landes- und Bundesebene sowie auf transparentes Handeln. Es bestünden hier hohe Erwartungen seitens GKV, seitens der medizinischen und pflegerischen Versorgung als auch seitens der Vertretungen der Patientinnen und Patienten.

Hintergrund:

Nach dem MDK-Reformgesetz wird der MDS bis Anfang 2022 in Medizinischer Dienst Bund umbenannt und in eine Körperschaft des öffentlichen Rechts umgewandelt. Die Träger werden die Medizinischen Dienste auf Landesebene sein. Kernaufgaben der neuen Körperschaft sind die Koordination und Förderung der Aufgaben der Medizinischen Dienste auf Landesebene und die Beratung des GKV-Spitzenverbandes auf Bundesebene in medizinischen und pflegerischen Fragen.

Der **Medizinische Dienst des GKV-Spitzenverbandes (MDS)** berät den GKV-Spitzenverband in medizinischen und pflegerischen Fragen. Er koordiniert und fördert die Durchführung der Aufgaben und die Zusammenarbeit der Medizinischen Dienste auf Landesebene. Dabei geht es zum Beispiel um bundesweit einheitliche Kriterien für die Begutachtung. Dies wird auch künftig zentrale Aufgaben des Medizinischen Dienst Bund sein.

Die **Medizinischen Dienste auf Landesebene** begutachten Versicherte im Auftrag der Krankenkassen, wenn sozialmedizinische Fragen bei der Beantragung von Leistungen der Kranken- und Pflegeversicherung zu klären sind. Sie führen zudem Qualitätsprüfungen in Pflegeheimen und ambulanten Diensten durch.